

Weinländer Musiktag (6. Juni 2004 in Henggart)

Der Weinländer Musiktag gilt im Allgemeinen nicht als Wettkampf, sondern viel mehr als Treffpunkt für Musikvereine aus der Region. Dennoch geht es nicht nur darum, gesellig beisammen zu sitzen. Das Ziel ist, dass die Musikvereine ein fachmännisches Urteil über ihre Leistung erhalten, vorbereitend auf eventuell folgende kantonale und eidgenössische Veranstaltungen.

Schon lange haben wir uns auf diesen Tag vorbereitet: Das Stück "Upside down" welches wir der Jury zur Bewertung präsentierten, war bereits Teil der letzten Abendunterhaltung. Seither haben wir in intensiver Probenarbeit versucht, das Beste aus diesem Stück zu machen, um einen gelungenen Auftritt bieten zu können. Nach einem Empfangsappell auf dem Schulhausplatz in Henggart versammelten wir uns zu einer letzten Vorprobe. Mit Tonleiter und Choral stimmten wir uns auf die bevorstehende Prüfung ein. Langsam stieg die Spannung, immerhin war es unser erster bewerteter Auftritt unter unserem neuen Dirigenten Roland Hunziker.

Auf einem kleinen Podest gegenüber der Bühne beugten sich die vier Juroren über ihre Bewertungstabellen. Zu ihren Füßen befand sich das Publikum, vor allem Musikanten aus Vereinen aus der Umgebung. Links und rechts auf der Bühne sasssen zwei hübsche, junge Frauen - je mit einem Blumenstrauss im Schoss - um das Bühnenbild perfekt zu machen.

Kaum hatten wir Zeit, uns auf der Bühne einzurichten, ging es schon los. Wir spielten noch einen Choral um uns an die völlig neue Akustik der Mehrzweckhalle zu gewöhnen. Und dann hob Roli den Dirigentenstab und gab den Auftakt zu "Upside down". Schon während dem Spiel fiel auf, dass wir unsicher waren. Ärgerliche Fehler schlichen sich ein, bei allen Registern. Ausserdem war die Platzverteilung auf der Bühne ungewohnt grosszügig, worunter auch die Intonation und das Zusammenspiel litten. Dies war, neben der Nervosität, wohl ein Grund dafür, dass wir das Stück nicht zu unserer völligen Zufriedenheit aufführen konnten. Entsprechend gespannt waren wir während den fünf Minuten, welche die Jury zur Beratung brauchte. Überall wurde heftig spekuliert und Wetten abgeschlossen.

Bewertet wird in 6 Kategorien mit je höchstens 20 und mindestens zehn Punkten. Natürlich hatten wir nicht mit einer ausserordentlich hohen Punktzahl gerechnet, dennoch waren wir ziemlich überrascht, als uns die Moderatorin ein Punktetotal von gerade einmal 84 Punkten mitteilte.

Beim Mittagessen fanden ausführliche Diskussionen über das unbefriedigende Ergebnis statt. Einer der wenigen, die nicht Trübsal bliesen, war Roli, unser Dirigent. "Es ist ja nur ein regionales Musikfest. Nach einem solchen Ergebnis muss ein Verein nach vorne schauen und darf sich nicht über einen Misserfolg ärgern."

Wir nahmen uns diesen Rat zu Herzen und blickten der anstehenden Marschmusik zuversichtlich entgegen. Und es nützte: Mit einem guten Ergebnis von 96 Punkten gehörten wir zum oberen Mittelfeld, worauf wir wirklich stolz sein dürfen.

Gegen Abend fand traditionellerweise noch die Veteranenehrung statt. Auch die MGH durfte zwei Veteranen stellen: Käthi Schwarz mit 35 Jahren Aktivmitgliedschaft und Hans Lutz, der bereits seit 50 Jahren dabei ist. Ich möchte den Jubilaren an dieser Stelle noch einmal herzlich gratulieren und ihnen für ihr Engagement danken.

Für einmal war die Rückreise kurz und unkompliziert, weshalb wir noch fit waren für eine Darbietung fürs Hettlinger Volk. Deshalb packten wir unsere Marschnoten und marschierten spielend vom Bahnhof in die "Sonne", wo wir bei einem kühlen Getränk den im Grossen und Ganzen gelungenen Tag beschlossen.

Anna Wepfer